

Lärm sehen

GFal für Deutschen Zukunftspreis 2005 nominiert



Das Akustische Kamera-Team: Dirk Döbler, Swen Tilgner, Patrick von Pflug, Dr. Gerd Heinz gewann bereits den Innovationspreis Berlin-Brandenburg 2003 (v. l. n. r.)

Die Gesellschaft zur Förderung angewandter Informatik, GFal ist mit der »Akustischen Kamera« unter den vier Nominierten für den Preis des Bundespräsidenten für Technik und Innovation. Der Preis wird am 11. November 2005 von Horst Köhler verliehen, ist mit 250.000 Euro dotiert und gilt Projekten, die nicht nur von hoher wissenschaftlicher Qualität, sondern auch anwendungs- und damit marktreif sind.

Die »Akustische Kamera« der GFal, mit der man Schallwellen und deren Reflexionen sichtbar machen kann, beeindruckte bereits auf der Expo 2005 in Japan. Das Gerät ist in 14 Ländern und unterschiedlichsten Wirtschaftsbereichen im Einsatz. Vor allem Automobilproduzenten nutzen die Kamera, um Geräusch-

Kontakt:
Dr. Hagen Tiedtke
Tel.: 6392-1600
E-Mail: info@gfai.de
www.gfai.de

quellen genau zu lokalisieren. Aber auch die Geräuschpegel von Windkraftanlagen, Plasmabildschirmen und Notebooks sogar Fledermäusen sind bereits damit vermessen worden.

Das Prinzip der Akustischen Kamera ist relativ einfach; die praktische Umset-

zung aber deutlich komplexer: Eine Videokamera hält das optische Bild eines Geräts/einer Lärmquelle fest. Gleichzeitig nehmen Gruppen von bis zu 72 je nach Einsatz speziell angeordneten Präzisionsmikrofonen die Schallwellen auf. Ein Datenrekorder digitalisiert und speichert sie. Die elektrischen Signale werden analysiert; der Computer erstellt eine Geräuschkarte und legt sie über das Foto. Es entstehen farbige Schallbilder, auf denen sich die Entstehungsorte unliebsamer Geräusche exakt bestimmen lassen. So genannte Falschfarben markieren die Geräuschpegel. So sind die lautesten Stellen rot, leisere blau, grün oder gelb eingefärbt. Vom Rasierapparat bis zum ICE ist fast alles analysierbar. Hauptkunden kommen aus der Autoindustrie weltweit. Die Kamera kann in Sekunden Bildserien erstellen, so dass sogar Schallfilme in Zeitlupe möglich werden.

Größter Grundstücksdeal

Am 8. September konnte die Adlershof Projekt GmbH den bisher größten privaten Grundstücksverkauf bekannt geben: Eine britisch-indische Investorengruppe hat ein 84.000 Quadratmeter großes Gelände entlang der neuen Autobahn A 113 in Berlin Adlershof erworben. Das Grundstück erstreckt sich über eine Länge von rund 500 m zwischen Autobahn und Eisenhutweg und ist direkt über die Ausfahrt Adlershof erreichbar.



Der Käufer: Malvinder Singh – Chef der britisch-indischen Investorengruppe SITAC

Nach Vorstellungen des Investors sollen dort sowohl städtebauliche, als auch wirtschaftliche Akzente gesetzt werden. Unter anderem wird dort die Errichtung überwiegend kleinteiliger Einzelhandelsflächen, von Restaurants, Hotels, Ausstellungsflächen, Logistikunternehmen und einer Tankstelle in Erwägung gezogen.

Langfristig könnten dort 250 bis 300 Millionen Euro investiert werden, sagte der Londoner Unternehmer Malvinder Singh, der jetzt potenzielle Mieter suchen will. Mit dem Baubeginn sei Anfang 2007 zu rechnen.